

1867.

Jahres-Bericht

der

NORDDEUTSCHEN BANK IN HAMBURG.

Elfte Geschäftsjahr.

Abgeschlossen den 31. December 1867.

Es konnte nicht fehlen, dass von dem Geschäftsergebnisse des verflossenen Jahres nur sehr bescheidene Erwartungen gehegt wurden. Die unausgesetzten politischen Beunruhigungen, welche sich für den Handelsverkehr viel nachtheiliger zu erweisen pflegen als der wirkliche Eintritt der befürchteten Katastrophe, liessen es zu einer gesunden Entwicklung des Geschäftes nicht kommen und nahmen den Muth zu grösseren Unternehmungen. Die natürliche Folge der Capitalunthätigkeit war ein so reichlicher Geldstand, wie wir ihn an unserem Platze seit einer Reihe von Jahren nicht gekannt haben. Der durchschnittliche Börsendisconto war kaum 2 0/0 und nicht einmal halb so hoch wie im Vorjahre. Es bedarf keiner Ausführung, dass dieser Umstand, zumal da unser Betrieb eine erhebliche Einschränkung des Bestandes an Hamburger Wecheln nicht wohl gestattet, unsere Geschäftsergebnisse sehr verkümmern musste. Wenn wir nichtsdestoweniger im Stande waren, einen Bruttogewinn von Bco. 1,777,775. 6 β 6 s zu erzielen und daraus nach Absetzung der für das Del-Credere-Conto reservirten Bco. 83,085. 1 β eine Austheilung von 7 1/2 0/0 zu declariren und also nur um 1 0/0 hinter dem Ergebniss des Vorjahres zurückzubleiben, so ist die freudige Ueberraschung, welche dieses Resultat bei allen Freunden unseres Institutes hervorgerufen hat, eine sehr erklärliche. Es bestätigt sich dadurch von Neuem die höchst

befriedigende Beobachtung, dass wir keineswegs in einer unbedingten Abhängigkeit von dem Zinsfusse stehen, sondern dass bei richtiger Benutzung der dargebotenen Verhältnisse gerade in der Mannichfaltigkeit unseres Betriebes die beste Gewähr für ein fortschreitendes Gedeihen unserer Bank liegt.

Dieses Mal war es das Anleihe- und Effectengeschäft, dem ein Hauptverdienst an dem glücklichen Erfolge gebührt. Obwohl der Anleihebranche nur enge Grenzen gezogen waren, weil das Misstrauen der Capitalisten es nothwendig machte, mit neuen Emissionen sehr zurückhaltend zu sein, so konnten wir doch eine 5 0/0 Prioritätsanleihe der Lübeck-Büchener Eisenbahngesellschaft und eine desgleichen der Altona-Kieler Eisenbahngesellschaft, welche letztere wir in Gemeinschaft mit der Vereinsbank übernahmen, mit gutem Nutzen placiren. Die Papiere sind rasch in feste Hände übergegangen und haben im Laufe weniger Monate eine namhafte Courssteigerung erfahren, wie sie ihrer soliden Fundirung durchaus entspricht. Von einer 5 0/0 temporären Anleihe, welche wir mit der Grossherzogl. Mecklenburg-Schwerinschen Regierung abschlossen, sind nur einzelne Posten begeben worden, weil sie wegen des kurzen Rückzahlungstermines mehr den Charakter eines Zinsgeschäftes hatte und wir daher bei dem niedrigen Discontostande vorziehen mussten, sie zum grössten Theile im Portefeuille zu behalten. Im Uebrigen bot sich namentlich bei Vermittelung grösserer Capitalanlagen die willkommene Gelegenheit dar, mit einem guten Theile unserer Restbestände aus früheren Jahren zu vortheilhaften Preisen zu räumen. Es bleibt hier zu erwähnen, dass ein beträchtlicher Theil unseres aus der Bilanz ersichtlichen Vorrathes an Fonds und Actien aus Papieren besteht, welche nicht für eigene Rechnung valediren, sondern zur Abnahme bestimmt sind. Was wir für eigene Rechnung besitzen, ist theils demnächst zur Rückzahlung verfallen, theils zu den angenommenen Preisen ohne Schwierigkeit zu realisiren.

Der überaus günstige Verlauf des Anleihe- und Effectengeschäftes und die Gefahrlosigkeit, mit welcher derselbe bewirkt ist, muss den Wunsch nahe legen, diesen

Betriebszweig auch künftig mit Vorliebe zu pflegen. Dabei begegnen wir aber einem Hinderniss, welches um so empfindlicher wird, je höher das Ansehen unseres Institutes steigt. Wir meinen die Schranke, welche im § 24 der Statuten gezogen ist und welche uns verbietet, mehr als $\frac{1}{4}$ des Bankcapitals im Anleihe- und Effectengeschäfte für eigene Rechnung anzulegen. Man wird uns nicht dahin missverstehen, dass es uns darum zu thun sei, für dauernde Belegungen in Effecten freiere Hand zu gewinnen. Wir halten im Gegentheile nach wie vor an dem Grundsätze fest, dass jede Anhäufung im Effectenportefeuille thunlichst vermieden werden muss und die Bank sich vorzugsweise nur mit der Vermittelung von Geldgeschäften zu befassen hat. Aber gerade, um diese Aufgabe entsprechend lösen zu können, muss sie in der Lage sein, sich vorübergehend für einen grösseren Betrag zu engagiren. Ist sie darin behindert, so muss sie entweder gegen concurrirende, vielleicht kaum ebenbürtige Bewerber ganz zurückstehen, oder zu ihrem Schaden sich nach Beistand umsehen, wo sie allein handeln könnte oder wo doch die Aufsuchung von Theilnehmern verfrüht sein würde. Die Natur des Anleihegeschäftes bringt es mit sich, dass der richtige Moment nicht verpasst werden darf und dazu bedarf es nothwendig einer freien Bewegung, wie sie überhaupt einem Institute von dem Range unserer Bank nicht vorenthalten werden sollte. Es war vielleicht der Vorsicht angemessen, anfänglich als man den Wirkungskreis der Bank noch nicht übersehen konnte und es überdies an Erfahrung fehlte, das Anleihegeschäft wie geschehen zu limitiren. Jetzt aber dürfte sowohl das Geschäftsgebiet der Bank als auch die Geschäftsbehandlung sich hinreichend consolidirt haben, um zur Beseitigung jener Fessel ohne Bedenken schreiten zu können. Wir werden in der bevorstehenden Generalversammlung auf diesen Gegenstand zurückkommen.

Die übrigen Geschäftszweige bewegten sich in den gebotenen Verhältnissen. Die Erträge werden den Umständen nach immer mehr oder weniger schwankend sein und wenn hie und da eine erheblichere Verminderung eingetreten ist, so ist solche denselben Gründen zuzuschreiben, welche den Zinsgewinn im Allgemeinen schmälerten.

So konnte namentlich der Betrag der uns anvertrauten verzinslichen Depositen nur ein geringer sein, da wir bei dem herrschenden Geldüberfluss nicht im Stande waren, eine annehmbare Zinse zu gewähren. Im Uebrigen bitten wir, die beigefügten Tabellen nicht unbeachtet zu lassen; sie weisen nach, dass unser Geschäft nach Lage der Sache einen durchweg befriedigenden Verlauf hatte und relativ genommen wiederum bedeutende Fortschritte gemacht hat.

Von Verlüsten sind wir gänzlich verschont geblieben, so dass der statutenmässige Gewinnantheil des Del-Credere-Conto demselben unversehrt zu Theil wird. Dadurch wächst dessen Betrag auf B^{co} ₣ 216,426. 13 β 6 ³/₄ an, während der eigentliche Reservefonds einen Capitalbestand von B^{co} ₣ 975,344. 6 β ausweist. Das Gefühl der Sicherheit, welches die Höhe dieser Ersparnisse gewährt, ist zwar ein sehr genugthuendes, es dürfte aber vielleicht bald an der Zeit sein, auf eine Begränzung dieser voraussichtlich immer mehr anschwellenden Fonds Bedacht zu nehmen.

Das Disconto-Geschäft.

Am 31. December 1866 war der Bestand von hiesigen Wechseln:

2,626 Stück im Betrage von B^{co} 13,266,494. 5. —

Es wurden im Laufe des verflossenen Jahres in

Disconto genommen 22,053 " " " " " 70,411,507. 10. —

24,679 Stück im Betrage von B^{co} 83,678,001. 15. —

Davon sind wieder ausgegangen 22,524 " " " " " 74,051,902. 13. 6

Ergiebt als Bestand am 31. December 1867. 2,155 Stück im Betrage von B^{co} 9,626,099. 1. 6

Bei einem durchschnittlichen Discontosatz von ca. 2 pCt. wurde ein Zinsertrag von B^{co} 467,954. 9. 6 erzielt.

Für die am Ende des Jahres im Portefeuille befindlichen Wechsel ist der Disconto à 2½ pCt. abzüglich noch bei Verfall zu erhebender Zinsen mit B^{co} 13,282. 8. dem Zinsenconto von 1868 gutgeschrieben.

Die Bank besorgte für die resp. Conten-Inhaber das Incasso von 19,082 Stück fälligen hiesigen Wechseln im Betrage von ca. B^{co} 40,644.000.

Das Geschäft in fremden Valuten.

Am 31. December 1866 war der Bestand von auswärtigen Wechseln:

443 Stück im Betrage von B^{co} 1,582,479. 8. —

Im Laufe des Jahres 1867 wurden angekauft 10,469 " " " " " 45,305,245. 4. 6

10,912 Stück im Betrage von B^{co} 46,887,724. 12. 6

Abgegeben 10,358 " " " " " 44,924,728. 13. 6

Bestand am 31. December 1867. 554 Stück im Betrage von B^{co} 1,962,995. 15. —

mit einem Coursverth von B^{co} 2,085,757. —. —

Hierzu der im auswärtigen Geschäfte erzielte Gewinn,

nach Abzug von Provision und Kosten " 38,526. —. —

" 2,124,283. —. —

Ergiebt einen Gesamtgewinn von B^{co} 161,287. 1. —

Es waren im vergangenen Jahre durchschnittlich ca. B^{co} 2,350,000. — in fremden Valuten angelegt.

Das Effecten-Geschäft.

Am 31. December 1866 hatten wir einen Effectenbestand im Betrage von . . .	B ^{co} /	3,711,385.	15.	—
Die im Laufe des Jahres 1867 theils durch Uebernahme erworbenen und theils angekauften Effecten hatten einen Gesamtwertb von	„	23,007,277.	2.	—
	B ^{co} /	26,718,663.	1.	—
Hiervon wurden wieder begeben	„	21,187,878.	14.	6
Ergiebt für die am 31. December 1867 im Bestand verbliebenen Effecten einen Gesamtwertb von	B ^{co} /	5,530,784.	2.	6
welcher nach statutenmässiger Abschätzung angenommen ist mit	„	5,951,130.	6.	—
Ergiebt als Reingewinn inclusive der auf gekommenen Zinsen laut Gewinnberechnung	B ^{co} /	420,346.	3.	6
Es war im vergangenen Jahre durchschnittlich ein Betrag von ca. 4,700,000 in Effecten verwendet.				

Die Annahme verzinslicher Depositen.

Am 31. December 1866 war der Betrag der in unsern Händen befindlichen verzinslichen Depositen	B ^{co} /	2,149,107.	7.	—
Eingezahlt wurden im Laufe des Jahres	„	4,695,198.	3.	—
	B ^{co} /	6,844,305.	10.	—
Zurückgezahlt wurden	„	5,875,267.	12.	6
So dass mit Jahresschluss ein Betrag von	B ^{co} /	969,037.	13.	6
zu verzinsen blieb.				

Der durchschnittlich gewährte Zinsfuss von 2 pCt. belastete den allgemeinen Zinsertrag mit B^{co}/ 17,459. 5., die hierin einbegriffenen noch nicht ausgezahlten Zinsen von B^{co}/ 1,685. 15 sind dem Zinsenconto von 1868 gutgeschrieben.

Das Darlehen-Geschäft.

a. Darlehen gegen Unterpfand.

Der am 31. December 1866 ausstehende Betrag war	Bco/ 3,218,701. 14. —
Im Laufe des verflossenen Jahres wurden auf Wechsel und Effecten Vorschüsse bewilligt	" 17,583,470. 15. —
	Bco/ 20,802,172. 13. —
Hiervon wurden zurückgezahlt	" 16,761,594. 6. —
	Bco/ 4,040,578. 7. —
Die am 31. December 1867 ausstehende Summe war	Bco/ 186,319. 2. —
Der bei einem Durchschnittszinsfusse von $4\frac{1}{2}\%$ erzielte Ertrag belief sich auf .	" 23,531. 13. —
Hiervon die von den noch nicht fälligen Unterpfändern bereits erhobenen und dem Zinsenconto von 1868 gutgeschriebenen Zinsen im Betrage von	" 162,787. 5. —
Ergiebt laut Gewinnberechnung einen Nettoertrag von	Bco/ 162,787. 5. —

b. Darlehen ohne Unterpfand.

Am 31. December 1866 waren in laufender Rechnung ausstehend	Bco/ 2,039,783. 5. 6
Umsatz im Laufe des Jahres im Debet	" 59,816,833. 3. 6
	Bco/ 61,856,616. 9. —
" " " " " " " Credit	" 60,030,136. 8. —
Am 31. December 1867 noch ausstehend	Bco/ 1,826,480. 1. —
Am 31. December 1866 war der ausstehende Betrag der auf bestimmte Zeit bewilligten Darlehen .	Bco/ 135,000. —. —
Im Laufe des Jahres bewilligte Darlehen	" 340,000. —. —
	Bco/ 475,000. —. —
Hiervon wurden wieder zurückgezahlt	" 395,000. —. —
Am 31. December 1867 noch ausstehend	" 80,000. —. —
Gesamtbetrag der am 31. Decbr. 1867 ausstehenden Darlehen ohne Unterpfand	Bco/ 1,906,480. 1. —
Die Darlehen wurden durchschnittlich zu einem Zinsfuss von 5 % gewährt und brachten einen Zinsgewinn von	Bco/ 114,236. 10. —
Hierzu die dem Zinsenconto von 1868 belasteten noch nicht erhobenen Zinsen ' bis ultimo 1867 der Darlehen auf bestimmte Zeit	" 909. 12. —
Ergiebt laut Gewinnberechnung einen Gesamtzinsertrag von	Bco/ 115,146. 6. —
An Provision wurde berechnet bei Darlehen auf bestimmte Zeit	Bco/ 762. 8. —
" " " " " " " in laufender Rechnung	" 99,033. 13. 6
Ergiebt laut Gewinnberechnung einen Gesamt-Provisionsertrag von	Bco/ 99,796. 5. 6
Es war im vergangenen Jahre durchschnittlich ein Betrag von ca. Bco/ 1,830,000. — vertheilt auf 196 Conten ausstehend.	

Der Giro-Verkehr.

Am 31. December 1866 verblieb den Giro-Interessenten ein Guthaben von . Bco $\frac{1}{2}$ 4,156,998. 9. 6
Im Laufe des Jahres war der Umsatz

	im Debet:		im Credit:	
im Monat Januar	Bco $\frac{1}{2}$ 44,718,306.	4. 6	Bco $\frac{1}{2}$ 45,135,274.	9. 6
" Februar	" 38,786,044.	10. 6	" 38,844,828.	10. —
" März	" 37,074,767.	8. —	" 37,342,576.	6. 6
" April	" 49,272,599.	11. 6	" 49,709,668.	14. —
" Mai	" 45,610,867.	14. —	" 45,573,562.	6. 6
" Juni	" 36,111,211.	7. —	" 35,953,261.	11. —
" Juli	" 51,777,383.	7. —	" 51,859,325.	6. —
" August	" 39,591,215.	4. —	" 39,378,286.	10. —
" September	" 41,489,199.	2. 6	" 41,758,583.	8. —
" October	" 49,375,532.	4. 6	" 48,673,350.	8. 6
" November	" 41,913,388.	12. —	" 41,557,222.	—. —
" December	" 41,939,687.	5. 6	" 42,021,002.	7. —
	Bco $\frac{1}{2}$ 517,660,203.	11. —	Bco $\frac{1}{2}$ 521,963,941.	10. 6
Verbleibt den Giro-Interessenten am 31. December 1867 ein Saldo von	Bco $\frac{1}{2}$ 4,303,737.	15. 6		
	Bco $\frac{1}{2}$ 521,963,941.	10. 6		
Giro-Umsatz			Bco $\frac{1}{2}$ 521,963,941.	10. 6
Umsatz in laufender Rechnung			" 60,030,136.	8. —
Umsatz mit diversen Hiesigen			" 332,258,105.	7. —
			Bco $\frac{1}{2}$ 914,252,183.	9. 6
Hiervon wurden durch die Hamburger Bank vermittelt Bco $\frac{1}{2}$ 268,978,564.	15. —			
durch Ausgleichung	" 645,273,618.	10. 6		
			Bco $\frac{1}{2}$ 914,252,183.	9. 6

Das Cassa-Geschäft.

Am 31. December 1866 war der Cassenbestand	Bco $\frac{1}{2}$ 193,423.	10. —
Im Laufe des Jahres eingegangene Casse	" 39,310,740.	—. 6
	Bco $\frac{1}{2}$ 39,504,163.	10. 6
Wieder abgegeben	" 37,799,750.	6. —
Ergibt am 31. December 1867 einen Bestand von	Bco $\frac{1}{2}$ 1,704,413.	4. 6
mit einem Coursverth von	" 1,765,380.	6. 6
Demnach laut Gewinnberechnung ein Gewinn von	Bco $\frac{1}{2}$ 60,967.	2. —
Im vergangenen Jahre waren durchschnittlich ca. Bco $\frac{1}{2}$ 731,000. — im Cassa-Geschäft angelegt.		

Der Gesamtumsatz.

Der Gesamt-Umsatz war im verflossenen Geschäftsjahr

im Debet B^{co} 1,562,042,677. 1.
im Credit „ 1,560,380,976. 4.

Total B^{co} 3,122,423,653. 5.

und vertheilte sich wie folgt auf die verschiedenen Monate:

	im Debet			im Credit		
im Januar	B ^{co} 153,095,848.	11. —		B ^{co} 153,005,052.	8. —	
„ Februar	„ 138,821,976.	—. —		„ 138,751,222.	8. 6	
„ März	„ 116,366,057.	15. —		„ 116,298,795.	3. 6	
„ April	„ 142,000,231.	6. 6		„ 141,921,590.	2. 6	
„ Mai	„ 125,908,306.	—. —		„ 125,809,650.	3. —	
„ Juni	„ 110,412,169.	2. —		„ 110,293,237.	10. 6	
„ Juli	„ 143,685,988.	7. —		„ 143,627,592.	7. 6	
„ August	„ 107,844,228.	8. —		„ 107,778,087.	8. 6	
„ September	„ 128,539,611.	1. —		„ 128,461,736.	1. 6	
„ October	„ 134,971,829.	1. —		„ 134,894,051.	1. 6	
„ November	„ 123,615,091.	—. —		„ 123,561,852.	7. —	
„ December	„ 136,781,339.	13. 6		„ 135,978,108.	6. —	
	B ^{co} 1,562,042,677.	1. —		B ^{co} 1,560,380,976.	4. —	

Hieraus ergibt sich der durch Ueberschuss der Activa über die Passiva gebildete Reingewinn von B^{co} 1,661,700. 13. — laut Gewinnberechnung.

Der Reservefonds.

Der Reservefonds bestand am 31. December 1866 aus:

ℳ 246,500.	— 4 %	Luxemburger Staats-Anleihe	}	angekauft mit B ^{co} ℳ 928,994. 12. —
„ 55,500.	— 4½ %	Schwedische Pfandbrief-Anleihe		
B ^{co} ℳ 52,500.	— 4½ %	Norwegische Staats-Anleihe		
„ 219,300.	— 4½ %	Gothenburger Stadt-Anleihe		
„ 108,900.	— 4½ %	Norwegische Hypoth.-Anleihe		
und einem Baarsaldo von B ^{co} ℳ				79. 9. —

B^{co}ℳ 929,074. 5. —

Im Laufe des Jahres eincassirte Zinsen „ 46,270. 1. —

Bestand am 31. December 1867 „ 975,344. 6. —

Belegt in B^{co}ℳ 218,700. — 4½ % Gothenburger Stadt-Anleihe

ℳ 157,600. — 4½ % Schwedische Pfandbrief-Anleihe

„ 240,000. — 3½ % Braunsch. Rittersch. Credit-Obligationen

angekauft mit B^{co}ℳ 975,294. 4.

und einem Baarsaldo von „ 50. 2.

B^{co}ℳ 975,344. 6. —

Die Dividende.

Der nach Feststellung der Bilanz zu vertheilende Betrag von B^{co}ℳ 1.500,000. — (7½ % vom Actien-Capital) ist den Actionairen mit B^{co}ℳ 37. 8 β per Actie überwiesen worden.

Von der Dividende von 1861 sind 6 Dividendenscheine à B ^{co} ℳ 25. — per Stück = 150. —			
do.	„	1862 „ 18	do. „ 30. — „ = 540. —
do.	„	1863 „ 7	do. „ 31. 14 „ = 217. 2.
do.	„	1864 „ 4	do. „ 38. 2 „ = 152. 8.
do.	„	1865 „ 21	do. „ 45. — „ = 945. —
do.	„	1866 „ 83	do. „ 42. 8 „ = 3527. 2

im Gesamtbetrage von B^{co}ℳ 5,538. 2 β laut Bilanz noch nicht erhoben worden.

5538. 2

Der Verwaltungsrath der Norddeutschen Bank in Hamburg.

J. C. Godeffroy & Sohn,

Vorsitzende.

Robt. Kayser,

stellvertretender Vorsitzender.

Louis Maass,

Director.

[Stempel acht Schilling No. 1906, d. 22. Februar 1868.]

Protocoll

der

eilften ordentlichen General-Versammlung

der Actionaire

der

Norddeutschen Bank in Hamburg,

abgehalten am 22. Februar 1868.

~~~~~

Im Jahre Eintausendachtthundertachtundsechszig, am Sonnabend den zweiundzwanzigsten Februar, Nachmittags um zweieinviertel Uhr, in dieser freien Hansestadt Hamburg, habe ich, der Hamburgische öffentliche und beeidigte Notar Martin Söhle, Doctor der Rechte, auf Requisition des Verwaltungsrathes der Norddeutschen Bank in Hamburg, nämlich der S. T. Herren:

Joh. Ges. Godeffroy & Sohn, Vorsitzenden,  
Robert Kayser, stellvertretenden Vorsitzenden,  
Burmester & Stavenhagen,  
Ferdinand Jacobson,  
H. J. Merck & Co.,  
August Sanders & Co.,  
L. N. Veit & Co.,  
Friedrich Westenholz & Co.  
Joh. W. Paap,  
C. N. Wulff & Baasch,  
Münchmeyer & Co. und  
Wm. Gofler,

mich cum natario adjuncto Herrn Hermann Hieronymus Sylvester Sillem, Doctor der Rechte, nach dem im hiesigen Börsegebäude belegenen großen Saale der Börsenhalle verfügt, um der daselbst abzuhaltenden eilften ordentlichen General-Versammlung der Actionaire der Norddeutschen Bank in Hamburg beizuwohnen und über die dort stattfindenden Verhandlungen, sowie über die allda zu fassenden Beschlüsse ein ordnungsmäßiges Protokoll aufzunehmen.

In Folge der nach § 55 der Gesellschaftsstatuten von dem requiristischen Verwaltungsrathe wiederholt erlassenen öffentlichen Aufforderung hatten die in dem von uns, Notarien, am

neunzehnten, zwanzigsten und einundzwanzigsten Februar anni currentis darüber aufgenommenen und in meinem, des Notar Doctoris Söhle, Gewahrsam befindlichen Protocolle namentlich genannten hunderteinundsechzig Personen in unserem, der Notarien, Geschäftslocale nach geschehener Vorzeigung und Abstempelung der erforderlichen Anzahl von Actien eine gleiche Anzahl Einlaßkarten und Wahlzettel gelöst, von denen jedes Exemplar mit der in gedachtem Protocolle bei dem betreffenden Namen bemerkten Nummer und Stimmzahl versehen war.

Außer dem requirentischen Verwaltungsrathe, dessen sämmtliche Mitglieder vertreten waren, sowie dem Consulente des Verwaltungsrathes Herrn Doctor Octavio Schröder, dem Director der Bank Herrn Louis Maass und dem stellvertretenden Director Herrn Peter Bauers, fanden sich zu dieser Versammlung hunderteinunddreißig derjenigen Personen ein, welche laut Obigem Einlaßkarten gelöst hatten, durch deren Vorzeigung am Eingange des Saales sie sich als stimmberichtigte Actionaire legitimirten; während eine Anzahl anderer Personen sich durch Vorzeigung einer nicht abgestempelten Actie als zum Besuche der Versammlung berechtigt auswiesen.

Nachdem S. T. Herr Senator Gustav Godeffroy, als Repräsentant der vor-  
sitzenden Firma Joh. Ges. Godeffroy & Sohn, gegen zweieinhalb Uhr die Versammlung eröffnet hatte, machte derselbe mit dem ersten Theile der Tagesordnung „Vorlegung des Jahresberichts und der Bilanz“ beginnend, der Versammlung den Vorschlag, die Verlesung dieser bereits durch den Druck veröffentlichten und sich in aller Händen befindenden beiden Actenstücke der Zeitersparung wegen zu unterlassen. Da die Versammlung sich der Ansicht des S. T. Herren Vorsitzenden durch concludentes Stillschweigen zustimmig bezeugte, auch Niemand auf gestellte Anfrage eine Bemerkung weder zu dem Jahresberichte noch zu der Bilanz zu machen sich geneigt finden ließ, erklärte der Herr Vorsitzende den ersten Punkt der Tages-Ordnung für erledigt und brachte sodann zur Anzeige, daß die Dividendenscheine pro 1867 (Eintausendacht-  
hundertsechzig) vom nächsten Montage an im Bureau der Bank einzureichen seien und daß am Tage nach Einreichung derselben, sammt betreffender Aufgabe, der Betrag von Bco.  $\text{fl}$  37. 8  $\beta$  (siebenunddreißig Mark acht Schillingen Banco) per Actie durch die Bank werde abgeschrieben werden.

Zum zweiten Theile der Tagesordnung übergehend, stellte der Herr Vorsitzende den Antrag des Verwaltungsraths auf folgende Statutenänderung:

- 1) „Im § 24 (Anleihe und Effectengeschäft) werden die Worte „ein Viertel des Capitals der Bank“ verändert in: „die Hälfte des Capitals der Bank.“

Hinsichtlich der Motive zu diesem Antrage bezog sich der Herr Vorsitzende auf den Jahresbericht und eröffnete sodann die Discussion, zu welcher trotz der gestellten Aufforderung Niemand das Wort erbat. Der Herr Vorsitzende glaubte hierin ein Zeichen der allgemeinen Zustimmung zu dem gestellten Antrage erblicken zu können und richtete demzufolge an die Versammlung die Anfrage, ob auch sie dem Stillschweigen dieselbe Auslegung gebe, und ob demnach an Stelle der Abstimmung durch Stimmzettel die einfache Aufforderung an die Gegner des Antrags treten dürfe, durch Aufstehen gegen den Antrag zu stimmen. Da sich auch jetzt Niemand zum Worte meldete und Niemand sich als Gegner des Antrags erhob, so constatirte und publicirte der Herr Vorsitzende, daß zunächst der erste Theil des Antrags und — nachdem der zweite Theil desselben dahin lautend:

- 2) „Im § 19 (Darlehen gegen Unterpand) wird in der ersten Zeile nach „jedoch“ eingeschaltet: in der Regel.“



verlesen war und sich dieselbe Anfrage und Aufforderung des Herrn Vorsitzenden mit demselben Erfolge auch hinsichtlich dieses Antrags wiederholt hatte, daß auch dieser zweite Theil und somit der ganze Antrag des Verwaltungsraths von der General-Versammlung einstimmig angenommen sei.

Schließlich ward zum dritten und letzten Theile der Tagesordnung, nämlich der Wahl dreier Mitglieder des Verwaltungsrathes, dreier Ersatzmänner und zweier Revisoren geschritten, zu welchem Zwecke der S. T. Herr Vorsitzende die Mitglieder der Versammlung aufforderte, ihre Wahlzettel in die am Ausgange aufgestellten Kasten niederzulegen, worauf derselbe mit der Erklärung, daß das Resultat der Wahlen in möglichster Bälde durch Anschlag in der Börsehalle und durch die Zeitungen publicirt werden solle, und einem Danke für den zahlreichen Besuch und die erfreuliche Uebereinstimmung der Herren Actionaire mit dem Verwaltungsrathe die Versammlung schloß.

Demnächst wurden von uns, Notarien, die zufolge der von den stimmberechtigten Anwesenden niedergelegten und eingesammelten Wahlzettel abgegebenen Stimmen nachgezählt, woraus sich sodann folgendes Resultat ergab.

I. Bei der Wahl dreier Mitglieder zum Verwaltungsrathe hatten Stimmen erhalten:

|                  |                                        |     |
|------------------|----------------------------------------|-----|
| die S. T. Herren | Joh. Ges. Godeffroy & Sohn . . . . .   | 361 |
|                  | Herr Ferdinand Jacobson . . . . .      | 348 |
| die Herren       | H. J. Merck & Co. . . . .              | 347 |
|                  | Herr Senator de Chapeaurouge . . . . . | 20  |
| die Herren       | Des Arts & Co. . . . .                 | 11  |
| " "              | Wachsmuth & Krogmann . . . . .         | 4   |

es waren daher gewählt die Herren:

Johann Ges. Godeffroy & Sohn,  
Ferdinand Jacobson und  
H. J. Merck & Co.

II. Bei der Wahl dreier Ersatzmänner hatten Stimmen erhalten:

|            |                                   |     |
|------------|-----------------------------------|-----|
| die Herren | Berkefeld & Michahelles . . . . . | 313 |
| " "        | Ad. Jac. Herz Söhne . . . . .     | 307 |
| Herr       | F. D. Warnholz . . . . .          | 300 |
| die Herren | A. J. Schön & Co. . . . .         | 54  |
| " "        | Brock & Schnars . . . . .         | 43  |
| " "        | Gorrissen & Co. . . . .           | 39  |
| " "        | A. Tesdorpf & Co. . . . .         | 17  |
| Herr       | P. G. Schindel . . . . .          | 2   |

es waren daher erwählt die Herren:

Berkefeld & Michahelles,  
Ad. Jac. Herz Söhne und  
F. D. Warnholz.

III. Bei der Wahl zweier Revisoren hatten Stimmen erhalten:

|              |                            |     |
|--------------|----------------------------|-----|
| Herr Senator | Max Th. Hahn . . . . .     | 339 |
| "            | Herm. Heine . . . . .      | 323 |
| "            | Robert Flor . . . . .      | 45  |
| die Herren   | D. Jaques & Sohn . . . . . | 10  |
| Herr Dr. G.  | von Hossstrup . . . . .    | 7   |
| "            | J. Siemsen . . . . .       | 2   |

es waren daher erwählt die Herren:

Senator Max Th. Hahn und  
Herm. Heine.

Nachdem solchergestalt auch das Resultat der Wahlen festgesetzt war, habe ich der requirirte Notar Dr. Söhle die gebrauchten Stimmkarten und Wahlzettel zu mir genommen und sind dieselben demnächst verbrannt worden.

Hierüber ist dieses im Originale in meinem des Notars Doctoris Söhle Gewahrsam verbleibende Protocoll aufgenommen und nach geschehener Durchlesung und Genehmigung des Inhalts, sowohl von dem S. T. Herrn Senator Gustav Godeffroy, als Associé der den Vorsitz im Verwaltungsrathe führenden Handlungsfirma Joh. Cef. Godeffroy & Sohn und dem Consulente des Verwaltungsrathes, Herrn Dr. Octavio Schroeder, als auch von uns, Notarien, eigenhändig unterschrieben, auch von uns mit unseren Amtssiegeln besiegelt worden.

Actum Hamburgi ut supra.

**Joh. Cef. Godeffroy & Sohn.**  
**Octavio Schroeder, Dr.**

(L. S.) **Sillem, Dr.**  
Notar.

(L. S.) **Martin Söhle, Dr.**  
Notar.

Für mit dem Originale gleichlautende Ausfertigung

**Martin Söhle, Dr.**

